

Wo der Wind pfeift

Hoch hinaus mit dem Müller

Es gibt in ganz Bremen nur noch fünf Windmühlen. Die jüngste ist die Mühle Am Wall in der Bremer Innenstadt. Die Arberger Mühle ist das älteste Exemplar in Bremen. In ihr lassen sich Relikte eines alten Handwerks bestaunen.

Bremen. Ein Besuch in der Mühle, die an der Arberger Heerstraße steht, ist spannend. Das finden auch die Kinder der Klasse 3b der Grundschule Arbergen. Die Technik der Mühle ist faszinierend, es gibt viele Verstrebungen und Zahnräder. Die Mühlsteine sind riesig. Die Kinder staunen, dass die Mühle jetzt schon seit 211 Jahren hält. Sie ist seit langer Zeit in Familienbesitz. Der jetzige Eigentümer heißt Werner Möller.

Von innen ist die Mühle viel größer, als sie von außen aussieht. Es gibt fünf Stockwerke. Die Kinder dürfen auf die Galerie hinausgehen und in kleinen Gruppen ganz nach oben bis zur Windrose klettern. Dort haben sie einen tollen Ausblick. Sie können sogar das Bad in Osterholz-Tenever sehen.

Der Kopf der Mühle liegt nur auf Rädern, damit sich die Flügel mit dem Wind drehen können. Deswegen können Besucher auf den letzten Stock auch nur über eine Hühnerleiter klettern. Überall hängen Schilder mit „Rauchen verboten“. Wenn eine Mühle voll mit Mehlstaub ist und dann Feuer angemacht wird, gibt es eine Mehlexplosion.

Die Grundschüler schauen sich in der Mühle auch zwei Filme an: Der eine zeigt, wie eine Mühle funktioniert. Ein anderer zeigt den Umbau der Arberger Mühle im vergangenen Jahr. Im Gras vor der Mühle liegt noch die alte Windrose. Werner Möller hat die Grundschule eingeladen, nächstes Jahr wiederzukommen und im Backhaus Brot zu backen.

Die Arberger Mühle wurde am 29. März 1803 in Betrieb genom-



Ohne Wind passierte hier nichts. Blies er aber, trieb er die Flügel und damit auch Zahnräder und Mahlsteine an.
FOTOS: JULE VIOHL

men. Der erste Müller hieß Friedrich Bruns. Schon seit mindestens 1582 stand an derselben Stelle auch eine Mühle, die aber abgerissen wurde. In die neue Mühle von 1803 wurden sogar zwei Treppen aus der alten Mühle eingebaut.

Wenn die Treppenstufen abgenutzt waren, drehte man die Bretter einfach um und schraubte sie wieder fest. Die Mühle war bis 1968 in Betrieb. Im Jahre 2013 wurde die Windrose erneuert. Der Balken, an dem die Flügel befestigt sind, war von Holzwürmern zerfressen und wurde ersetzt. Dafür ist extra ein Mühlenbauer gekommen und hat geholfen.

Zahnräder treiben Mühlräder an

Die Windmühlen sind die technischen Vorgänger der heutigen Windräder. Eine Windmühle ist eine Vorrichtung, die die Kraft des Windes ausnutzt. Der Wind dreht die Flügel. Diese Kraft führt in das Innere der Mühle

und bewegt die verschiedenen Zahnräder. Die Zahnräder sind verbunden und treiben die Mühlsteine an. Dadurch wird das Korn zu Mehl gemahlen.

ARVED BRÜNS, FINN LANGE
UND ARDA ACER

Aus der Klasse 3b der Grundschule Arbergen von Arved Brüns, Coline Huthoff, Finn Lange, Julian Lappe, Ricarda Harbeke, Julian Wetjen, Ramadan Ali und Patrick Elling

Das Zuhause von Kitty Kätzchen

Bremen. Kitty Kätzchen ging einmal an der Arberger Mühle vorbei. Die Tür stand offen. Sie ging hinein und marschierte durch alle fünf Stockwerke. Sie kletterte sogar bis ganz nach oben.

Doch dann kam Herr Möller mit seinem Sohn. Sie wunderten sich, woher die Katze kam. Kitty Kätzchen erzählte: „Ich komme aus der Stadt und gucke mich hier in Arbergen mal um!“

Sie fuhren Kitty Kätzchen zurück in die Stadt. Zu Hause wurde es ihr zu langweilig. Sie packte ihre Sachen, setzte sich in den Bus und fuhr wieder zur Arberger Mühle. Herr Möller staunte, als Kitty Kätzchen plötzlich wieder in der Mühle stand und fragte sie: „Wo kommst du denn jetzt schon wieder her?“ Kitty Kätzchen antwortete: „Hier gefällt es mir so gut. Ich möchte gerne hier bleiben.“ Herr Möller freute sich und meinte: „Herzlich willkommen! Du darfst gerne bei uns bleiben und die Mäuse fangen.“

JULE VIOHL,
LILLY MUNDT, DARLEEN WILKE
UND LAURIN WINTERHALTER

SPIELETIPP: MÜHLE

Mühle ist ganz einfach. Beim Mühlespiel gibt es immer zwei Mitspieler. Jeder bekommt neun Spielsteine: der eine weiße, der andere schwarze.

Die Spielsteine werden abwechselnd auf das Spielbrett gelegt. Das Spielbrett besteht aus drei Quadranten, die ineinander liegen und mit Linien verbunden sind.

Liegen alle Steine, darf man seine Steine auf dem Brett immer um ein Feld verschieben. Wenn jemand drei Steine in einer Reihe hat, also eine sogenannte Mühle, dann darf er dem anderen einen Stein wegnehmen. Aus einer Mühle darf man keine Spielsteine entfernen.

Ziel des Spiels ist es, dem Gegner viele Steine wegzunehmen. Wenn ein Spieler nur noch drei Steine hat, dann darf er mit seinen Steinen auch springen. Er kann seine Steine nicht mehr nur an die angrenzenden, sondern an jeden beliebigen freien Platz setzen. Hat ein Spieler nur noch zwei Steine, dann hat er verloren.

JULE VIOHL UND JOLINE LÜSSEN

„Man konnte mit Windmühlen kein Geld mehr verdienen“

Werner Möller ist Besitzer der Arberger Mühle. Arda Acer und Leif Nordmann haben ihm Fragen gestellt.

Wie alt ist die Mühle?

Werner Möller: Die Mühle ist 1803 gebaut worden.

Wie groß ist die Mühle?

Sie ist ungefähr 20 Meter hoch.

Wie groß sind die Flügel?

Die Flügel sind im Durchmesser etwa 20 Meter groß.

Wie lange ist die Mühle in Betrieb gewesen?

Bis 1968.

Was musste ein Müller machen?

Er musste die Mühle kontrollieren, damit sich das Mühlrad dreht. Wenn etwas kaputt war

das Getreide nun in großen Betrieben maschinell gemahlen wurde.

Machen Sie immer noch Mehl?

Nein.

Wer passt jetzt auf die Mühle auf?

Herr Schrader, mein Sohn und